

## XX. Jahre Lenin-Stalinschen Komsomol

Am 29. Oktober feiert unser Land den 20. Jahrestag des Lenin-Stalinschen Komsomol. Dieses prachtvolle Jubiläum ist ein Feiertag für die gesamte Sowjetjugend, für das gesamte Sowjetvolk.

Die Geschichte des Lenin-Stalinschen Komsomol ist mit rührenden Ereignissen gefüllt. Sie ist untrennbar von der Geschichte der Kommunistischen Partei der (Bolschewiki) der Sowjetunion, von der Geschichte der Sowjetmacht, von der Geschichte des selbstaufernden Kampfes der Werktätigen unseres Landes für den Sozialismus unter dem Banner der Partei Lenins-Stalins.

Durch die Heldentaten an den Fronten des Bürgerkrieges und des sozialistischen Aufbaus bewies der Komsomol seine grenzenlose Ergebenheit zur Sache des Kampfes für den Kommunismus und erkämpfte sich Liebe und Ehre des Sowjetvolkes.

Unser Volk sieht im Komsomol den nächsten und teuersten Gehilfen der Kommunistischen Partei, eine mächtige Quelle der revolutionären Energie und des Enthusiasmus.

Der Lenin-Stalinsche Komsomol kann stolz auf den von ihm zurückgelegten ruhmvollen zwanzigjährigen Weg blicken.

Der Komsomol wuchs in eine viele Millionen zählende Massenorganisation der voranschreitenden Sowjetjugend flammender Patrioten unserer Heimat auf, die eine kolossale Rolle im sozialistischen Aufbau spielen.

Unter der Leitung der Kommunistischen Partei versammelte sich am 29. Oktober 1918 in Moskau der erste Kongress der revolutionären Organisationen der Arbeiter- und Bauernjugend Sowjetrußlands, der die Gründung des Komsomol festsetzte.

Unter der Leitung der Kommunistischen Partei kämpften die Komsomolzen, die Arbeiter- und Bauernjugend, zusammen mit dem

ganzen Sowjetvolke selbstaufernd für die Wiederherstellung und sozialistische Rekonstruktion der Industrie und Landwirtschaft, für die Liquidierung des technischen Zurückbleibens des Landes, für die Erfüllung der Stalinischen Fünfjahrpläne.

Die Kommunistische Partei erzog und erzieht in der jungen Generation des Landes prachtvolle bolschewistische Eigenschaften:

Liebe zu seinem Volke und Haß zu dessen Feinden, eisernen Willen und Standhaftigkeit des Charakters, revolutionäre Mannhaftigkeit und Furchtlosigkeit im Kampf für den Sieg des Kommunismus.

Der Komsomol wuchs und stählte sich im unversöhnlichen Kampf gegen die Feinde der Partei, gegen die Feinde des Sowjetvolkes — die trotzkistisch — bucharinschen, bürgerlich-nationalistischen Meute der Verräter, Spione und Mörder.

Schonungslos die Versuche der Feinde der Partei — der Jugend ihre konterrevolutionären Ansichten einzubürgern, zurückschleudernd, erzieht der Komsomol die junge Generation des Landes im Sinne der grenzenlosen Ergebenheit zur Sache der Arbeiterklasse, im Sinne des größten Vertrauens zur Führung der Kommunistischen Partei.

Die Kommunistische Partei und ihre Führer Lenin und Stalin gründeten und erzo-gen den Komsomol. Der Leninsche Komsomol hat durch seine kampfmäßige, initiativvolle Arbeit auf allen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus die Liebe und Achtung des gesamten Sowjetvolkes verdient und ist zum wahren Führer der Sowjetjugend geworden. Stolz auf das hohe Vertrauen und die Liebe der Partei, des Genossen Stalin und des gesamten Sowjetvolkes, kommt der Leninsche Komsomol zu seinem 20. Jahrestag einheitlich und zusammengeschweißt um die bolschewistische Partei und ihr Stalinisches ZK, um seinen Lehrer und Freund Genossen Stalin.

### Beispielgebende Melkerin

Groß sind die Erfolge der Melkerin Fischer Lydia des Kolchos „Rot-Front“ zu Pallasowka.

Genossin Fischer besitzt 12 Kühe zur Bedienung und Pflege.

In 10 Tage 480 Liter Milch zu melken, darin bestand ihren Plan. Gen. Fischer erfüllte

ihren Plan zu 569 Liter. Gen. Fischer zeigt nicht nur in dieser Hinsicht den übrigen Arbeiter ein Beispiel, sondern auch in allen anderen Arbeiten bringt sie erfolgreiche Resultate.

Folgt dem Beispiel der Gen. Fischer!

Heinze.

## Plan der Vorbereitung und Durchführung des 21. Jahrestages der Großen sozialistischen Oktoberrevolution, des 20. Jahrestages der ASSR der Wolgadeutschen und des 20. Jahrestages des Lenin-Stalinschen Komsomol.

In der Periode der Vorbereitung zum 7. November 1938

1. In allen Unternehmungen, Anstalten und Brigaden Berichte und Unterhaltungen durchführen:

a) Über die internationale Lage;

b) Die KP(B)SU — die Führerin und Organisatorin der Großen sozialistischen Oktoberrevolution;

c) 20 Jahre der ASSR der Wolgadeutschen;

d) 20 Jahre des Lenin-Stalinschen Komsomol.

2. In den sozialistischen Voroktoberwettbewerb alle Arbeiter und Kollektivist heranzuziehen. Es sind kollektive und individuelle sozialistische Wettbewerbsverträge abzuschließen.

In allen Unternehmungen, Feldbau- und Viehzuchtbrigaden der Kolchosen ist eine Prüfung der Erfüllung der Verpflichtung nach den sozialistischen Verträgen nicht später als am 1. November durchzuführen. Die Resultate des sozialistischen Wettbewerbs auf den allgemeinen Versammlungen der Arbeiter und Kollektivist nicht später als am 3. November zu behandeln.

3. Die Partei — Gewerkschafts- und Komsomolleiter zu verpflichten, das Erlernen von revolutionären Liedern unter den Arbeitern, Kollektivist und Angestellten zu organisieren (Verantw. für die Durchführung die Genossen Kiseljow und Schustow).

4) Bis zum 1. November sind die Anstalten in ein kulturelles Aussehen zu bringen. Es ist das Reinigen der Straßen, der Höfe und Freiplätzen durchzuführen. In jedem Betrieb und im Dorfe ist der sozialistische Wettbewerb zur beispielgebenden Ordnungbringung der Häuser der Kollektivist und der Arbeiterwohnungen zu entfalten. (Verantw. Gen. Otto, Popow, Arbeiter- und Bauernmiliz und die Dorisowjets).

5. Bis zum 2. November sind allgemeine Komsomolver-sammlungen, bei Anteilnahme der verbandlosen Jugend, die dem 20. Jahrestag des Lenin-Stalinschen Komsomol gewidmet sind, durchzuführen.

6. Vor die künstlerischen Selbstbetätigungszirkeln die Aufgaben stellen über die Entfaltung der Arbeit zur besten Organisation der Vorbereitung und Bedienung der Durchführung der Oktoberfeier, sozialistische Wettbewerbsverträge zwischen Zirkeln auf die beste Organisation und Vorführung von Theaterstücken und einzelnen Auftritten an den Tagen

der Oktoberfeier, ASSR der Wolgadeutschen und des Lenin-Stalinschen Komsomol abzuschließen.

Den Gen. Tschub verpflichten, Mittel zur Prämierung der besten Vorführern aus der Zahl der Teilnehmer an den künstlerischen Selbstbetätigungszirkeln auszuscheiden. (Verantwortlich für die Organisation der Durchführung die Gen. Tabaschnikow, Issinger A.).

7. Beim Kantonparteikabinett eine instruktive Beratung mit den Berichterstatter über die Fragen: Internationale- und innere Lage der UdSSR, die KP(B)SU — die Führerin und Organisatorin der Großen sozialistischen Oktoberrevolution, 20 Jahre der ASSR der Wolgadeutschen. (Verantw. Gen. Korobkow).

8. In allen Betrieben, Anstalten, Bibliotheken, Schulen und gesellschaftlichen Organisationen das Ausstellen von Literatur, Diagramme und anderen Materialien gewidmet dem 21. Jahrestag der Oktoberrevolution und des 20. Jahrestags der ASSR der Wolgadeutschen zu organisieren. (Verantw. sind: Direktoren und Leiter der Schulen, Leiter der Leshallen, Klubs, Roten Ecke).

9. Organisieren durch den Osso chemische- und sanitären Kommandos der Landesverteidigung zur Anteilnahme an der Demonstration am 7. November. (Verantw. Gen. Maier).

10. Sicherstellen bis zum 4. November eine Prüfung des Radionetzes im Kanton und eine gute Übergabe und Arbeit des Radionetzes zu sichern.

Zu diesem Datum das Aufstellen von Radioreproduktoren in den Anstalten und auf gesellschaftlichen Plätzen, auf Straßen und Freiplätzen zu beenden.

11. Der Kantonsport-Instrukteur hat zu organisieren ein Fahrradfahrerkommando und eine Gruppe Sportler zur Anteilnahme an der Demonstration. (Verantwortlich Schischatski)

12. Nicht später bis zum 5. November das Ausschmücken der Unternehmungen, Anstalten, der Brudergräber, den Bahnhof mit Losungen, Porträts der Führer der Partei und Regierung usw. (Verantwortlich Gen. Otto).

13. Bis zum 6. November in allen Schulen Unterhaltungen über die Bedeutung des 21. Jahrestags der Oktoberrevolution, über den 20. Jahrestag der ASSR der Wolgadeutschen und des 20. Jahrestags des Lenin-Stalinschen Komsomol und internationale Lage durchführen. Bei der Durchführung

von Unterhaltungen sind heranzuziehen:

Rote Partisanen, Rotgardisten und andere Teilnehmer in der Oktoberrevolution und des Bürgerkrieges. (Verantwortlich Gen. Stroini)

14. Zu Ehren des 20. Jahrestags der ASSR der Wolgadeutschen vom 3. bis zum 6. November l. J. eine Kantonlandwirtschaftliche Ausstellung durchführen. (Verantw. Gen. Brunner).

Durchführung des Tages des 7. November 1938.

1. Am 6. November abends im Klub der Eisenbahner eine feierliche Sitzung des Kantonvollzugskomitees durchführen. Desgleichen sind in den Unternehmungen und Dörfern feierliche Sitzungen gewidmet dem 21. Jahrestag der Oktoberrevolution und dem 20. Jahrestag der ASSR der Wolgadeutschen durchzuführen. Die Berichterstatter scheidet das KKdKP(B)SU aus. (Verantw. Gen. Korobkow).

2. Am 7. November im Kantonzentrum so auch in den Dörfern Demonstrationen und Meetings die dem 21. Jahrestag der Oktoberrevolution und dem 20. Jahrestag der ASSR der Wolgadeutschen gewidmet sind durchzuführen.

(Verantwortlich Gen. Tschub)

3. Nach der Demonstration und Meetings ist eine breite Anteilnahme bei den Auftritten auf Freiplätzen der Selbstbetätigungszirkel, Physkulturauftritte, Massenspiele, Tänze und Ballettänze zu organisieren. (Verantwortlich Gen. Schischatski).

4. Am 7. November abends ist in allen Klubs und roten Ecke das unentgeltliche Vorführen von Kinobildern und anderen künstlerischen Theaterstücken zu organisieren. (Verantwortlich Gen. Magel).

5. Am 8. November ist in allen Schulen ein Kindermorgen durchzuführen. (Verantwortlich Gen. Tabaschnikow).

6. Am 8. November sind massenhafte Spaziergänge und Belustigungen durchzuführen. (Verantw. Gen. Herdi).

Den primären Parteorganisationen, den Sowjet- und Gewerkschaftsorganisationen vorzuschlagen, auf Grund dieses Planes, ihre Pläne zur Vorbereitung und Durchführung des 21. Jahrestags der Großen sozialistischen Oktoberrevolution, des 20. Jahrestages der ASSR der Wolgadeutschen und des 20. Jahrestages des Lenin-Stalinschen Komsomol aufzustellen.

Die Kommission.  
26. Oktober 1938.



**Parteileben**

**In der Kandidatengruppe der KP(B)SU zu Alt-Weimar ist die Parteilarbeit vernachlässigt**

Eine der wichtigsten Aufgaben der primären Parteiorganisationen ist es, die Auffüllung der Parteilisten mit den besten Menschen, — Stachanowleute der Betriebe und der sozialistischen Landwirtschaft, Vorkämpfer der sozialistischen Produktion, unter denen es nicht wenige Menschen gibt, die der Partei Lenins-Stalins bis zu Ende ergeben sind und die selbst den heißen Wunsch hegen Mitglied der KP(B)SU zu sein.

Zu dieser wichtigen Sache verhält sich der Parteiorganisator der Kandidatengruppe des Dorfes Alt-Weimar, Gen. Heinze, sehr verantwortungslos. Die Kandidatengruppe wuchs im Verlaufe des Jahres 1938 nur auf ein Mitglied der KP(B)SU und 2 Kandidaten der KP(B)SU. Sympathisierenden der KP(B)SU wurden im Verlaufe der Jahre 1937-38 nicht einen Genos-

sen aufgenommen. Es wird sowohl mit den Sympathisierenden der KP(B)SU als auch mit den neu aufgenommenen Kandidaten der KP(B)SU keine Arbeit geführt.

Die Parteiversammlungen im Dorfe Alt-Weimar werden sehr mangelhaft durchgeführt. Im Verlaufe des Jahres 1938 wurden 4 Parteiversammlungen durchgeführt. Die Protokolle, die von den Parteiversammlungen abgefaßt werden, werden sehr unklar geschrieben. Ohne Datum und Unterschrift des Vorsitzenden und Sekretärs sind sie in das Protokollbuch eingetragen. Dem KKdKP(B)SU werden dieselbe nicht zugeschickt.

Verlange, daß der Parteiorganisator der Kandidatengruppe, Gen. Heinze, die Parteilarbeit fernerhin besser gestalten wird.

Hermann.

**Gute Ergebnisse**

In ihrer Versammlung am 23. Oktober l. J. verhandelte die primäre Komsomolorganisation beim Pallasowkaer Kolchos „Rot-Front“ die Frage über die Rechenschaft des alten Sekretärs der Komsomolorganisation und führte die Wahl des neuen Komitees durch.

Die Versammlung und der Rechenschaftsbericht waren von dem alten Sekretär gut vorbereitet. Das Gebäude, indem die Versammlung durchgeführt wurde, war schön ausgestattet. Alle Komsomolisten waren rechtzeitig zum Beginn der Versammlung erschienen. Den Rechenschaftsbericht erstattete Gen. Bürkheim. Aus dem Rechenschaftsbericht des Gen. Bürkheim war ersichtlich, daß die Komsomolorganisation eine ganze Reihe Erfolge in ihrer Arbeit aufzuweisen hat. So hat z. B. der Sekretär verstanden, die Politschule zu organisieren. Dasselbe arbeitet mit guten Erfolgen. Der sozialistische

Wettbewerb ist unter den Komsomolzen zur Erfüllung der Produktionsaufgaben entfaltet. Die Komsomolorganisation ist im Jahre 1938 von 4 auf 18 Komsomolzen gewachsen.

Außer den Erfolgen in der Arbeit der Komsomolorganisation gibt es aber auch noch einige Mängel. So z. B. kommen noch Verletzungen der Disziplin seitens der Komsomolzen vor. Die in den Debatten zum Rechenschaftsbericht aufgetretenen 10 Komsomolzen kritisierten scharf die noch vorhandenen Mängel und gaben konkrete Vorschläge um dieselben in Zukunft zu beseitigen. Die Arbeit des Sekretärs wurde als befriedigend eingeschätzt.

Danach ging die Versammlung sachlich an die Aufstellung und Besprechung der Kandidaten als Mitglieder des Komitees heran. Als Sekretär wurde Gen. Bürkheim gewählt.

Frank.

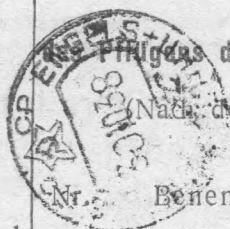
**Wann kümmert sich Sauerwein um die Aufzucht der Schweine?**

Der Leiter der Schweine-Waren-Farm beim Straßburger Kolchos „Frischer Mut“, Sauerwein Alexander, kümmert sich um die Aufzucht der Schweine sehr schwach. Unabgesehen davon, daß das Schweinefutter in der Verwaltung desselben Kolchos vorhanden ist und daselbe auch schon 8 Tage lang herausgeschrieben war, so ließ Sauerwein es unbe-

rührt liegen und hat dabei vergessen, daß die Schweine ohne Futter waren, ja sogar bald krepiereten.

Mögen sich die Verwaltung des betreffenden Kolchos, so auch die Kantonlandabteilung mit dieser so ernstesten Frage befassen und Sauerwein an seine Pflicht mehr erinnern.

Otto.



**VERLAUF**

des Herbststurzes in den Kolchos des Pallasowkaer Kantons.  
Nach den Angaben der Kantonlandabteilung zum 25. Oktober 1938)

Nr.	Benennung der Kolchose	Plan	Erfüllt	Prozent	Zuwachs vom 20.-25. Oktob.	
					In ha	Proz.
1	Pallasowka Nr. 1	1855	994	53,5	68	3,6
2	Pallasowka Nr. 2	2800	2520	90,0	346	12,4
3	Pallasowka Nr. 3	1855	717	40,2	89	6,6
4	Neu-Weimar	2950	1722	58,3	139	4,9
5	Alt-Weimar	3000	1548	51,6	316	7,2
6	Frankreich	2425	2305	95,0	292	12
7	Straßburg Nr. 1	3130	1911	61,0	138	5
8	Straßburg Nr. 2	1985	1124	56,6	67	3,4
	Pallasowkaer MTS	20000	12871	64,3	1355	6,5
9	Sawinka Nr. 1	2800	810	28,9	112	4
10	Sawinka Nr. 2	2200	1369	62,2	82	3,7
11	Sawinka Nr. 3	3200	1149	34,9	150	4
12	Sawinka Nr. 4	1800	1486	82,5	85	5,2
13	Bursy Nr. 1	1300	727	55,9	24	1,9
14	Bursy Nr. 2	2700	1060	39,2	24	1,2
	Sawinkaer MTS	14000	8577	46,9	477	3,3
	Im Kanton	34000	19442	57,1	1821	5,8

**Warum bleibt der Neu-Weimarer Kolchos im Schwarzacker zurück?**

Die Neu-Weimarer Kolchoswirtschaft hat eine Aufgabe — 2950 ha Herbststurz zu pflügen. Unabgesehen von den großen Möglichkeiten die der Kolchos besitzt, erfüllte er seinen Plan nur auf 1722 ha oder 58 Prozent Herbststurz. Es fehlt die bolschewistische Leitung von seiten der Verwaltung des Neu-Weimarer Kolchos und selbst der Brigadiere.

Die Brigaden bekommen nicht die tägliche Aufgaben, und wenn sie auch teilweise vorhanden sind, so werden dieselbe nicht kontrolliert. Die Kulturmassenarbeit auf dem Felde des Neu-Weimarer Kolchos ist gänzlich abhanden. Es werden keine

Betriebsberatungen durchgeführt, es fehlen die Wandzeitungen in den Brigaden usw.

Die Wohnhäuschen der Traktoristen haben ein sehr unhygienisches Aussehen. Dort findet man keine Lösungen, Bücher, Porträts der Führer der Partei und Regierung vor. Besonders unregelmäßig werden die Zirkelbeschäftigungen durchgeführt.

Es bleibt noch zu erwähnen übrig, daß die Aufrechnungsnahme der Stachanowleuten nicht geführt wird.

Die Übertragung der Erfahrung der besten Stachanowleuten ist nicht organisiert.

Es wird von dem Vorsitzenden des Neu-Weimarer Kolchos, Gen. Müller, so auch von dem des Dorfsowjets, Gen. Weimer, verlangt, daß alle Unormalitäten in der Kolchoswirtschaft zu Neu-Weimar aufs schnellste liquidiert werden.

Hermann.

**Die Ware wird ungesetzlich verabfolgt**

Vor kurzem erhielt das Pallasowkaer Rayonmagazin verschiedene Waren, sowie: Schuhe, fertige Kleidungsstücke u. dgl. Die Ware sollte laut Regel d. h. bei Reihenfolge verabfolgt werden. Jedoch ein Teil der Ware verschwand ganz plötzlich, und zwar in den Keller des Lagers. Es kamen die Freunde des Gen. Herdt. Um jetzt diesen Genossen bekanntzugeben, daß sie sich in die Reihenfolge nicht zu stellen nötig haben, wurde die „Augensprache“ angewandt.

Diese Methode hat sich schon verbreitet bis nach Straßburg. Außer den Gen. Bauer Amalie, Sauerwein Georg und noch einigen, kann kein anderes in Straßburg Ware bekommen. Bauer Amalie fertigt jedesmal, sobald etwas Ware nach Straßburg ankommt, eine Liste an, auf welcher grob geschrieben steht: „Bauer Amalie... nach folgen die nächsten Freunden“.

**Die Vorbereitung zur Ueberwinterung des Viehes sicherstellen**

In den meisten Kolchosen des Pallasowkaer Kantons steht es mit den Bauten und dem Remont der Gebäuden zur Überwinterung des Viehes sehr schwach. Im Straßburger Kolchos „Neuer Weg“ wurden im Sommer des Jahres 1938—2 Geburtsställe, zwei Käberställe, einen Isolator und eine Base für Hühner gebaut.

Alle angeführten Bauten sind in den Lehmsteinen aufgebaut und was die Holzbauarbeit anbetrifft so ist dieselbe wegen Mangel von Holzmaterial bei allen oben angeführten Bauten noch nicht begonnen. Es besteht die große Gefahr, daß wenn die Kolchosverwaltung nicht die nötige Mithilfe bekommt und selbst ihre eigene Ressourcen zur Beendigung dieser Bauten und des Remonts nicht ausnützt, das Vieh in den erforderlichen Gebäuden nicht untergebracht werden kann und es ist daher möglich, daß der Abgang des Viehes groß sein kann.

Im Straßburger Kolchos „Frischer Mut“ ist bei der Milchwarenfarm, Schafwarenfarm und Schweinefarm der Remont der Gebäude noch nicht beendet, bisher fand es die Kolchosverwaltung auch nicht für nötig diesen Remont zu beenden.

Im Frankreicher Kolchos „Landwirtschaftliches Artel“ wurde der Bau einer neuen Schweinebase in den Lehmsteinen beendet, doch die Holzarbeit steht wegen Nichtvorhandensein von Holzmaterial still.

Alle angeführten Kolchos haben einen ernsten Kampf zu führen, um alle Bauten zur Überwinterung des Viehes zu beenden und dazu alle mögliche Ressourcen auszunützen, aber nicht die Bauten stillstellen und das Vieh einer Gefahr in der Winterperiode aussetzen.

Winschu.

**Sich bolschewistisch zur Kanton-Landwirtschaftlichen Ausstellung vorbereiten**

Auf Grund des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen vom 17. Oktober 1938 und des Beschlusses des Präsidiums des Kanton-Vollzugskomitees vom 21. Oktober 1938 wird am 3. November in Pallasowka eine Kanton-Landwirtschaftliche Ausstellung durchgeführt

Es wird vorgeschlagen, daß alle MTS, Sowchos Nr. 13, Staatsanstalten, Kolchose, Kollektivisten, Arbeiter und Angestellten mit ihren Exponaten, Exponaten die den Bedingungen bestätigt im Beschluß des Sowjets der Volkskommissare veröffentlicht in den Zeitungen „Nachrichten“ vom 22. Oktober und „Bolschewik“ vom 20. Oktober entsprechen, an der Kantonausstellung teilzunehmen.

Verantwortlicher Redakteur: P. SCHAMNE  
Druckerei d. Pallasow. KVK Aufl. 317  
Bevollm. d. Hauptlitv. 10—208

Auge